

PRESSEMITTEILUNG vom 14.07.2020

Eutin. Arbeitsagentur Lübeck zeichnet Stadtwerke Eutin für hervorragende Nachwuchsförderung aus

Eutin. Dass sie jungen Menschen beste Startbedingungen ins Berufsleben bieten, wissen die Verantwortlichen der Stadtwerke Eutin GmbH (SWE) schon lange - seit ein paar Tagen haben sie es sogar schriftlich: Ein Zertifikat der Agentur für Arbeit Lübeck bescheinigt dem Unternehmen, besonders viel und besonders gut auszubilden. Agenturchef Markus Dusch persönlich überreichte die Auszeichnung in Eutin an SWE-Geschäftsführer Marc Mißling.

"Es gibt rund 12 000 Unternehmen in Ostholstein und Lübeck", sagte Dusch in seiner Laudatio, "und jedes Jahr suchen wir uns vier davon heraus, die auf dem Gebiet der Ausbildung außergewöhnliche Leistungen zeigen. Dies gilt es zu würdigen - dieses Mal bei den Stadtwerken in Eutin. Die SWE-Ausbildungsquote beträgt 14 Prozent. Und das darf man nun wirklich als etwas Besonderes bezeichnen."

Gerade vor dem Hintergrund eines immer deutlicher zu spürenden Fachkräftemangels komme es darauf an, dieser verhängnisvollen Entwicklung entgegenzuwirken. Dusch prognostizierte, Unternehmen würden in Zukunft um jede Fachkraft kämpfen müssen. Die aktuellen Probleme würden durch die Corona-Pandemie noch verschärft: "Wir müssen manche Arbeitgeber geradezu schütteln, um sie für die Situation zu sensibilisieren. Manche Personalchefs haben noch gar nicht erkannt, welche Probleme da auf sie zu kommen. In spätestens zehn Jahren werden 30 Prozent der heutigen Mitarbeiter im Rentenalter sein - und das lässt sich durch die Anzahl der Auszubildenden kaum auffangen."

SWE-Geschäftsführer Marc Mißling dankte Dusch für die Anerkennung durch die Agentur für Arbeit: "Die Auszeichnung freut uns sehr. Wir können Ihre Einschätzung der Lage nur unterstreichen. Dem Fachkräftemangel versuchen wir durch qualifizierte Ausbildung entgegenzuwirken. Dazu gehört auch, bei den Nachwuchskräften eine gewisse Präsenz zu erreichen durch mediales Auftreten." Ein junger SWE-Mitarbeiter aus der Gruppe von Auszubildenden, die ebenfalls an der Zertifikatsübergabe teilnahm, würdigte aus seiner Sicht die Qualität der Berufsvorbereitung bei den Stadtwerken: "Man wird hier als vollwertiger Mitarbeiter behandelt und darf sehr schnell Verantwortung tragen. Hier werde ich nicht nur Ablage oder zum Hoffegen verdonnert, sondern so angeleitet, wie man es sich nur wünschen kann."

Markus Dusch betonte, es komme jetzt auf eine möglichst weitgehende Digitalisierung an: "Das, was wir vor ein paar Jahren noch gefürchtet haben, erhält heute Betriebe am Leben. Allerdings gibt es nach wie vor - und daran wird sich so schnell auch nichts ändern - Berufe, die nicht von Robotern erledigt werden können." Marc Mißling ergänzte: "Digitalisierung ja - aber der qualifizierte Fachanwender ist weiterhin unverzichtbar. Und dieser Tatsache tragen wir durch unsere Ausbildung gern auch in Zukunft Rechnung."



(v.l.n.r.: Markus Dusch, Marc Mißling, Malte Kuge, Nick Andresen, Andrea Gülke, Jannis Kardel, Tamino-Eliano Stöcker, Marvin Plath)